



Komfort- Campingpark Burgstaller am Millstätter See

📍 9873 Döbriach - Seefeldstr.16 - Kärnten - Österreich
☎ 0043 4246 7774 📠 0043 4246 7774
✉ info@burgstaller.co.at 🌐 www.burgstaller.co.at

Die Granate vom Millstätter See

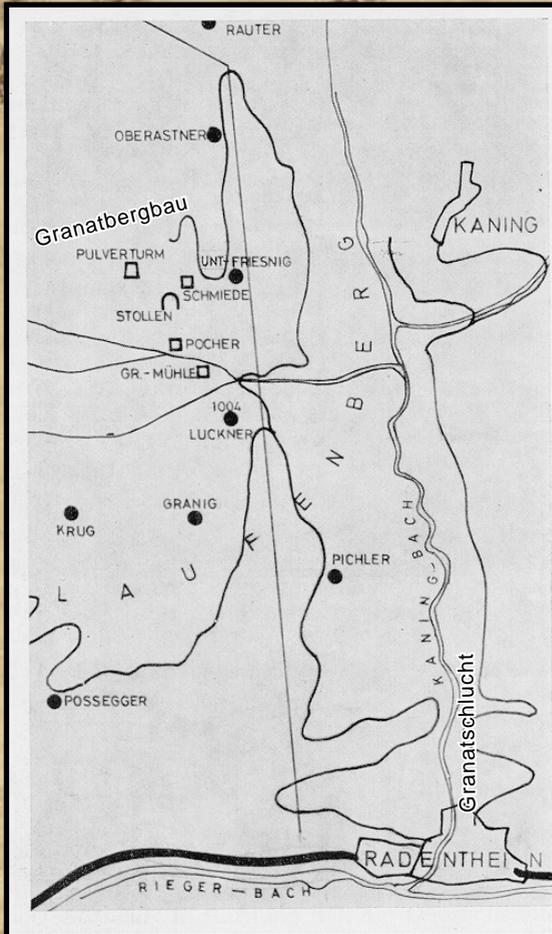
- die Blutstropfen der Nocke

Im Rosennock ist eine riesige Halle, getragen von vier Säulen. Dort steht ein Thron aus Gold und Granaten, auf dem der alte Kaiser sitzt. Er und seine Krieger schlafen, bis die Heimat in Gefahr ist. Dann kommen sie zu Hilfe. Wer die von Karfunkeln erleuchtete Halle betritt, erblindet und kehrt nie mehr zurück...



Wer den Weg in die Nocke findet und die `goldene Stunde` nicht versäumt, dem tut sich der Berg auf und der `Freimann` tritt als Jäger ihm entgegen. Keck muß der Schatzsucher nach einer Geheimformel sogleich fragen: `Bist du der gute Geist Karolus?` Dann öffnet sich der Berg mit Gold- und Karfunkel-Granaten...





**Wappen der Stadt-
gemeinde Radenthein
mit dem funkelnden
Granat im oberen
Bereich...**

Granate haben ihren Namen vom lateinischen *graunum* erhalten, das Korn heißt, weil der Granat kornförmig im Muttergestein vorkommt.

Granate waren im Altertum die bedeutendsten Schmucksteine neben dem Karneol.

Im frühen Mittelalter wurde er Karfunkel genannt (*carbunculus alabandicus*), vom lateinischen *carbo* (Kohle) kommend, weil er laut Plinius glühe wie brennende Kohle. Auch Agricola zählt den schwarzbraunen Granat zu den Karfunkeln. Diese Abart hieß einmal alabanischer Stein und heißt jetzt Almandin.

Albertus Magnus verwendete erstmals statt Karfunkel das Wort Granat.

Der dunkelbraunrote Almandin, leicht violett, (Eisen - Aluminium - Silikat) kommt in Obergurgl im Ötztal und am Laufenberg, Millstätter Alpe vor, aber auch in Indien, Ceylon und Madagaskar. Granate sind Rhombendodekaeder und dadurch von Rubinen zu unterscheiden.



**Im Glimmerschiefer
eingewachsene Granate
vom Laufenberg**



Geschliffener Granat und Halskette aus geschliffenen Steinen

Die Auffassung, daß der Granat die Seelenkraft des Trägers stärke, sein Herz und Gemüt beruhige und die Würde betone, geht bis ins frühe Mittelalter zurück.



Härtegrade:

Ausgehend, ob ein Material ein anderes ritzt oder aber geritzt wird, hat Glas den Härtegrad 5, wird als vom Granat, der selbst 7,5 hat, geritzt. (Silber=3, Serpentin=4, Platin, Magnesit=4,5, Eisen=5). Härter als der Granat sind Topas, Beryll, Spinell, Korund und Diamant (8 bis 10).



Weitere Granatarten:

Roter, böhmischer Granat oder Pyrop,
grüner, sibirischer Uwarowit,
rosa amerikanischer Rodolith,
schwarzer Melanit,
gelbgrüner Demantoid oder Andradit,
rot-oranger Spessartin,
grüner Grossular.

Man kann wertvolle Edelsteine künstlich herstellen, mit gleicher chemischer Zusammensetzung, Dichte, Härte und Lichtbrechung. So gibt es synthetische Diamanten, Korund, Turmalin, Aquamarin und Smaragde. Den Granat kann man nicht künstlich herstellen! Nachgemachte Stücke sind rubinhell und erreichen nicht den tief-rot-fettigen Glanz.

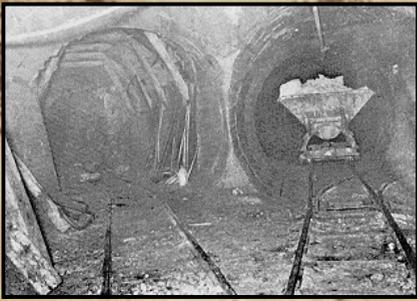


Man kann ihn auch nicht in der Farbe verändern wie den Rauchquarz, Achat, Amethyst und Aquamarin.

oben: Rohgranate

unten: tropfenförmige "gemugelte" Granate aus der Mugelmühle

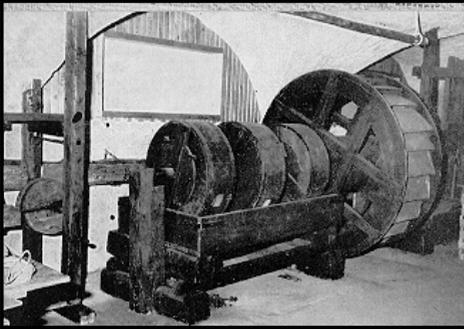
Laut Plinius jedoch gleißen "Carbunculi" strahlend, wenn man sie 14 Tage in Essigsäure beizt oder in Honig kocht.



**Abbau
in den
alten
Stollen**



Händisches Schleifen der Granate



**Schleifen mit Wasserkraft in den Muehl-
mühlen (tropfenförmige Schmucksteine)**

**"Bauernbergbau" am Laufenberg von
den Stollen über die Reinigung bis zur
Endfertigung in der Schleifstätte oder
in der Muehlmühle**

